

Vortrag zum Noborder Camp:

Donnerstag, 16. September 2010

20:00 Uhr im Sub Salzburg

Müllnerhauptstraße 11a

5020 Salzburg

<http://subsalzburg.blogspot.eu>



Das Noborder Camp in Brüssel ist Teil des Noborder Netzwerk, einem losen Kollektiv von autonomen Organisationen, Gruppen und Individuen, die sich für die Bewegungs- und Niederlassungsfreiheit aller Menschen einsetzen.

Mehr zu Noborder Aktionen:

<http://no-racism.net/rubrik/35>

<http://noborderbxl.eu.org>

<http://bxl.indymedia.org>

<http://noborder.org>

NO BORDER CAMP IN BRÜSSEL



Vortrag zum Noborder Camp:

Donnerstag, 16. September 2010

20:00 Uhr im Sub Salzburg

Müllnerhauptstraße 11a

5020 Salzburg

<http://subsalzburg.blogspot.eu>



Das Noborder Camp in Brüssel ist Teil des Noborder Netzwerk, einem losen Kollektiv von autonomen Organisationen, Gruppen und Individuen, die sich für die Bewegungs- und Niederlassungsfreiheit aller Menschen einsetzen.

Mehr zu Noborder Aktionen:

<http://no-racism.net/rubrik/35>

<http://noborderbxl.eu.org>

<http://bxl.indymedia.org>

<http://noborder.org>

NO BORDER CAMP IN BRÜSSEL



Brüssel wurde aus mehreren Gründen für die Austragung eines Noborder Camps gewählt. So steht die Hauptstadt Europas als Symbol für die Umsetzung der europäischen (Anti-)Migrationspolitik. In der zweiten Jahreshälfte 2010 hat Belgien den EU-Vorsitz und die regelmäßigen (informellen) Treffen der Schreibtisch-täter_innen finden dort statt. Brüssel ist auch Schauplatz migrantischer Kämpfe, u.a. von Sans Papiers, die nicht nur theoretisch eine Rolle spielen werden.

Wie bei früheren Camps *"wird es darum gehen, einen provisorischen autonomen Raum zu schaffen: einen Ort zum Austauschen von Erfahrungen, Fähigkeiten, Informationen und Analysen...; einen Ort zum Leben, Diskutieren und Reflektieren; eine Basis für Aktionen zu Grenzen, Migration und dem Recht, sich frei zu bewegen und zu leben, wo mensch will."*

Die Vorbereitungen haben im Jänner begonnen. Es gab mehrere lokale und internationale Treffen, bei denen es um Koordination und Austausch ging. Die Arbeit wurde in Arbeitsgruppen aufgeteilt, bei denen sich mensch über die jeweiligen Mailinglisten beteiligen kann. Alle sind aufgerufen, sich selbst zu überlegen, wie sie sich beteiligen wollen und gegebenenfalls ihre Programmvorschläge der Agenda-Gruppe mitzuteilen.

Alle Informationen dazu auf:
www.noborderbxl.eu.org

Brüssel wurde aus mehreren Gründen für die Austragung eines Noborder Camps gewählt. So steht die Hauptstadt Europas als Symbol für die Umsetzung der europäischen (Anti-)Migrationspolitik. In der zweiten Jahreshälfte 2010 hat Belgien den EU-Vorsitz und die regelmäßigen (informellen) Treffen der Schreibtisch-täter_innen finden dort statt. Brüssel ist auch Schauplatz migrantischer Kämpfe, u.a. von Sans Papiers, die nicht nur theoretisch eine Rolle spielen werden.

Wie bei früheren Camps *"wird es darum gehen, einen provisorischen autonomen Raum zu schaffen: einen Ort zum Austauschen von Erfahrungen, Fähigkeiten, Informationen und Analysen...; einen Ort zum Leben, Diskutieren und Reflektieren; eine Basis für Aktionen zu Grenzen, Migration und dem Recht, sich frei zu bewegen und zu leben, wo mensch will."*

Die Vorbereitungen haben im Jänner begonnen. Es gab mehrere lokale und internationale Treffen, bei denen es um Koordination und Austausch ging. Die Arbeit wurde in Arbeitsgruppen aufgeteilt, bei denen sich mensch über die jeweiligen Mailinglisten beteiligen kann. Alle sind aufgerufen, sich selbst zu überlegen, wie sie sich beteiligen wollen und gegebenenfalls ihre Programmvorschläge der Agenda-Gruppe mitzuteilen.

Alle Informationen dazu auf:
www.noborderbxl.eu.org

Basisprinzipien:

- Kein Mensch ist illegal!
- Weder Grenzen noch Nationen
- Gleiche Rechte und Privilegien für alle
- Bewegungs- und Niederlassungsfreiheit

Ziele des Camps:

- Anklage der derzeitigen europäischen Migrationspolitik
- Sichtbarmachung der kapitalistischen Strukturen die sich hinter dieser Politik befinden und Zuordnung anderer Formen der Segregation (Imperialismus, Gentrifikation)
- Blockade des Abschiebesystems in Belgien
- Schaffung eines Raumes, um die Probleme und Kämpfe von MigrantInnen aufzuzeigen
- Weiterentwicklung und Stärkung des (europäischen) Netzwerks, das gegen die "Festung Europa" kämpft

Forderungen:

- Gegen die Kontrolle, Kriminalisierung und Inhaftierung von Migrant_innen und jene, die genanntes unterstützen
 - Gegen Rassismus
- Gegen Repression und die Militarisierung der Grenzen
 - Gegen die Ausbeutung von Migrant_innen
- Gegen autoritäre und kapitalistische Systeme, welche Flucht, Krieg und Elend verursachen

Prinzipien für Aktionen:

- Selbstorganisation
- Teilnehmer_innen sind verpflichtet die Vielfalt von Aktionsformen zu respektieren
- Teilnehmer_innen sind verpflichtet, sich mit von Repression betroffenen Personen solidarisch zu zeigen

Basisprinzipien:

- Kein Mensch ist illegal!
- Weder Grenzen noch Nationen
- Gleiche Rechte und Privilegien für alle
- Bewegungs- und Niederlassungsfreiheit

Ziele des Camps:

- Anklage der derzeitigen europäischen Migrationspolitik
- Sichtbarmachung der kapitalistischen Strukturen die sich hinter dieser Politik befinden und Zuordnung anderer Formen der Segregation (Imperialismus, Gentrifikation)
- Blockade des Abschiebesystems in Belgien
- Schaffung eines Raumes, um die Probleme und Kämpfe von MigrantInnen aufzuzeigen
- Weiterentwicklung und Stärkung des (europäischen) Netzwerks, das gegen die "Festung Europa" kämpft

Forderungen:

- Gegen die Kontrolle, Kriminalisierung und Inhaftierung von Migrant_innen und jene, die genanntes unterstützen
 - Gegen Rassismus
- Gegen Repression und die Militarisierung der Grenzen
 - Gegen die Ausbeutung von Migrant_innen
- Gegen autoritäre und kapitalistische Systeme, welche Flucht, Krieg und Elend verursachen

Prinzipien für Aktionen:

- Selbstorganisation
- Teilnehmer_innen sind verpflichtet, die Vielfalt von Aktionsformen zu respektieren
- Teilnehmer_innen sind verpflichtet, sich mit von Repression betroffenen Personen solidarisch zu zeigen